



# Jahresbericht 2021 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Smart Cities Berlin

**THE GERMAN CAPITAL REGION**  
excellence in innovation

# Herausgeber



## Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für  
Wirtschaft, Energie und Betriebe

Martin-Luther-Str. 105

10825 Berlin

[www.berlin.de/sen/web](http://www.berlin.de/sen/web)

## Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH

Neue Grünstraße 17

10179 Berlin

[info@ramboll.de](mailto:info@ramboll.de)

[www.ramboll.de](http://www.ramboll.de)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

# Inhalt

1.	Einleitende und methodische Hinweise .....	<b>S. 4</b>
2.	Monitoringergebnisse .....	<b>S. 6</b>
3.	Das Teilthema im Jahr 2021 .....	<b>S. 15</b>
4.	Erfolgsbeispiele .....	<b>S. 18</b>

# 1. Einleitende und methodische Hinweise

Unter diesem Link finden Sie Informationen zur

[→ Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB 2025.](#)

Unter diesem Link finden Sie Informationen rund um das

[→ Ergebnis- und Wirkungsmonitoring \(EWM\), seine Berichterstattung und methodische Hinweise zu diesem Bericht.](#)

# 1. Einleitende und methodische Hinweise

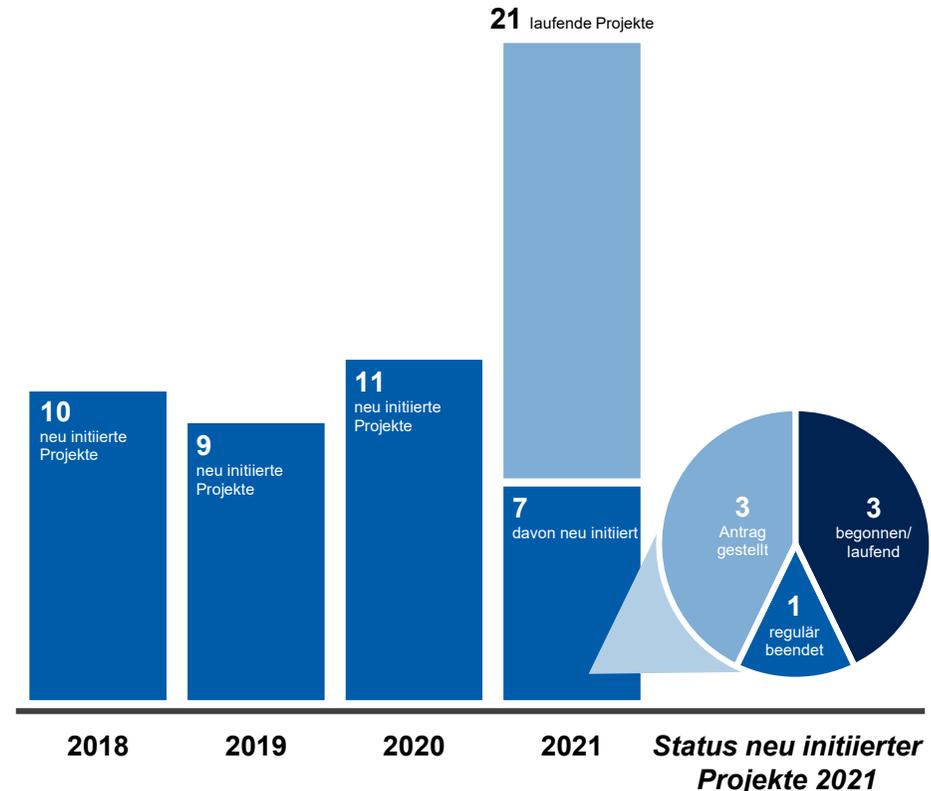
Das **Teilthemenmanagement Smart Cities** bei Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) befasst sich mit den Querschnittsthemen, die für die Stadt Berlin als intelligente Stadt (Smart City) relevant sind oder zukünftig relevant werden könnten. Seit 2013 ist das Teilthemenmanagement Smart Cities zentraler Ansprechpartner für Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen im Themenfeld Smart Cities. Aufgabe des Teilthemenmanagements ist es, städtische Entwicklungen und Zukunftsthemen zu beobachten und deren Umsetzungspotenziale für Berlin zu prüfen. Daraus werden gemeinsam mit den Partnern des Netzwerks Smart City Berlin (ca. 130 Berliner Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, die das Teilthemenmanagement koordiniert), den Clustermanagements der Hauptstadtregion und den Verwaltungen Lösungsansätze entwickelt, die dann in Berlin und zunehmend in der gesamten Hauptstadtregion in Pilotprojekten realisiert werden. Außerdem soll das Teilthemenmanagement Smart Cities dazu beitragen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit Berlins zu erhöhen und die Vernetzung regionaler Akteure auf nationaler und internationaler Ebene im Themenbereich Smart City zu verbessern.

Grundlage der Aktivitäten im Teilthema ist die gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB 2025). Das Teilthemenmanagement richtet sich dabei an den Branchensektoren sowie an den Leitlinien und Schwerpunkt-Themen für die Cluster aus.

Im Rahmen des im Jahr 2020 erfolgreich initiierten und vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) geförderten Modellprojekts Smart City wird bis Ende 2022 die neue Smart City Strategie Berlin entwickelt. Das Teilthemenmanagement evaluiert bereits vor der Finalisierung der Strategie gemeinsam mit Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie der Verwaltung Handlungsbedarfe und -optionen, überführt diese in Pre-Leads für Projekte und in geeignete Strategieentwicklungsprozesse (Smart City Strategie, Digitalisierungsstrategie, Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm), welche thematische Schnittmengen mit der Smart-City-Strategie Berlin aufweisen.

## 2. Monitoringergebnisse: Neu initiierte Projekte

- Begleitung von insgesamt 21 Projekten, von denen sieben Projekte im Jahresverlauf initiiert wurden
- Die Anzahl der neu initiierten Projekte lag im Jahr 2021 leicht unterhalb des Durchschnitts der Vorjahre.
- Die Veröffentlichung der Arbeitsprogramme im Rahmendes EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation (Horizon Europe) war bis ca. Mitte 2021 verzögert, sodass keine vorbereitenden Aktivitäten für Antragstellungen organisiert werden konnten.
- Drei der neu initiierten Projekte im Berichtszeitraum befinden sich noch in der Antragstellung.
- Drei der neu initiierten Projekte im Berichtszeitraum haben bereits den Status „begonnen/laufend“ (Startup-Stipendien und Projekt „Smartes Abfallmanagement“).
- Ein Projekt wurde unterjährig beendet („Smart City Hub by BIA“).
- Zusätzlich zu den Projekten wurden vom Teilthemenmanagement im Berichtsjahr 2021 insgesamt 30 Sonstige Aktivitäten (z. B. Veranstaltungen, Workshops, Kommunikation) durchgeführt, die der Vernetzung von Akteuren sowie der Kooperations- und Projektanbahnung dienen.



**Abb. 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2021, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiiertes Projekte im Jahresvergleich 2018–2021**

## 2. Monitoringergebnisse: Projekt- und Fördervolumina

- 2021 wurden Projekte mit einem Volumen von insgesamt 22,7 Millionen Euro initiiert.
- Projekt- und Fördervolumina der jährlich neu initiierten Projekte 2021 sind im Vergleich zum Vorjahr geringer, aber insgesamt höher als im Jahr 2019.
- Auch der Anteil des Projektvolumens für Akteure in Berlin und Brandenburg ist geringer als im Vorjahr, aber deutlich höher als im Jahr 2019. Die Rekordbilanz aus dem Jahre 2020 ist insbesondere auf das BMI-geförderte Modellprojekt „Smart City“ mit 17,5 Millionen Euro Projektvolumen zurückzuführen.
- Drei Projekte mit einem Volumen von 4,4 Millionen Euro waren zu Jahresende bereits erfolgreich in die Umsetzung überführt worden (Projektstatus „begonnen/laufend“ oder „regulär beendet“).

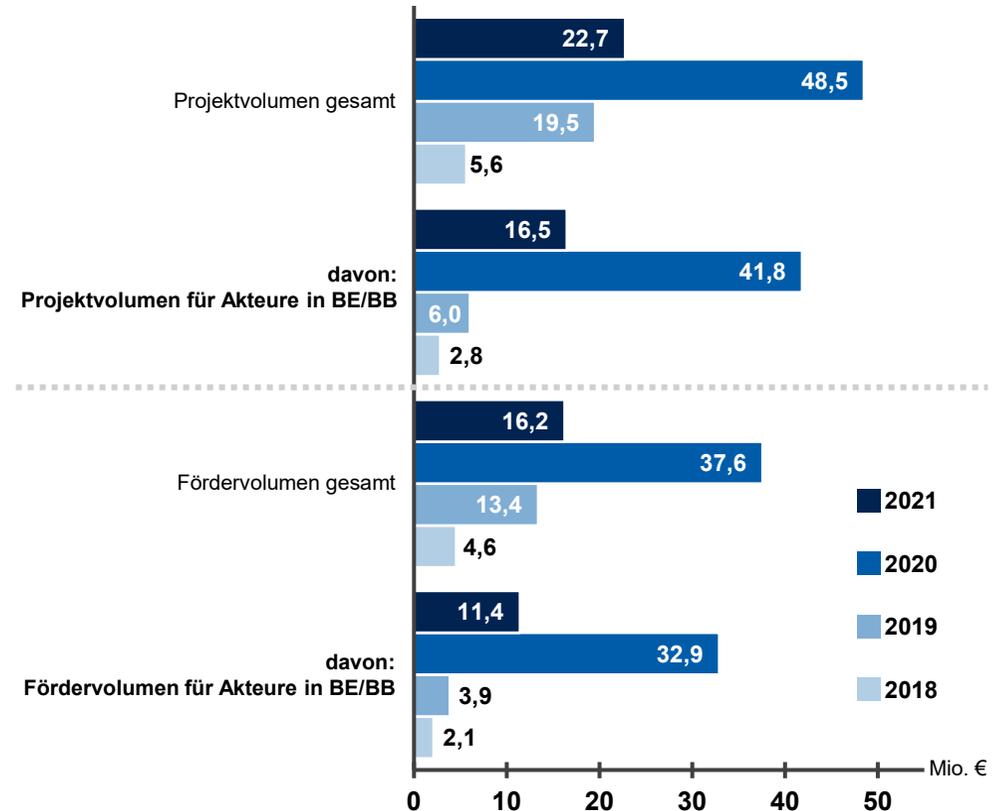
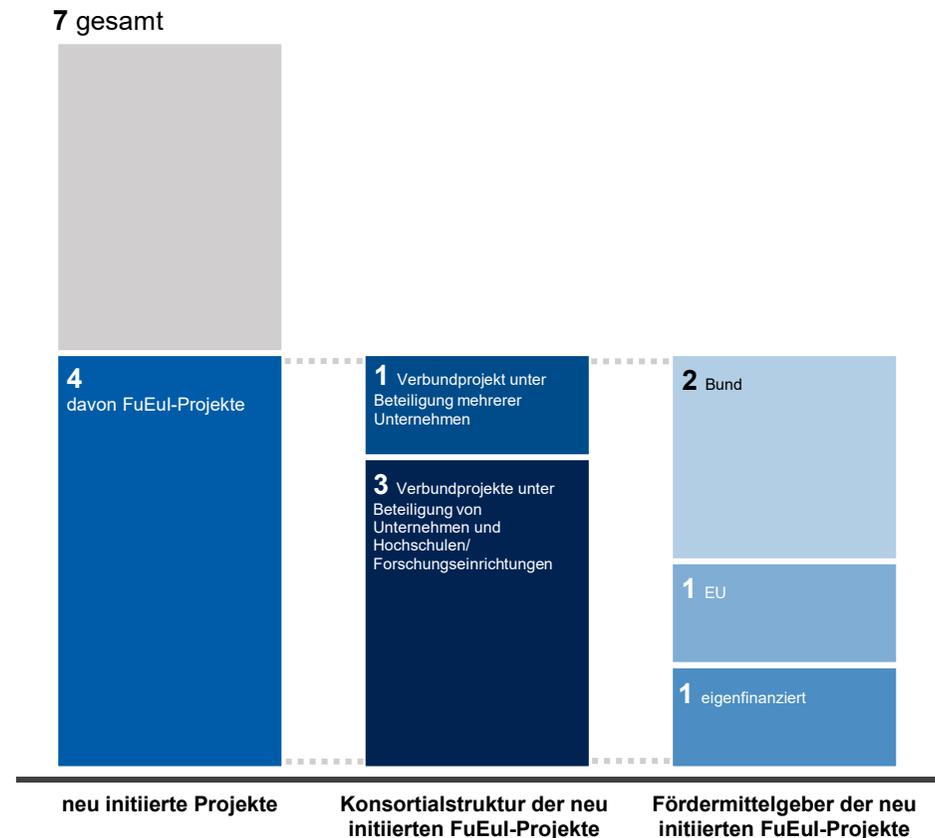


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2018–2021

## 2. Monitoringergebnisse: FuEul-Projekte

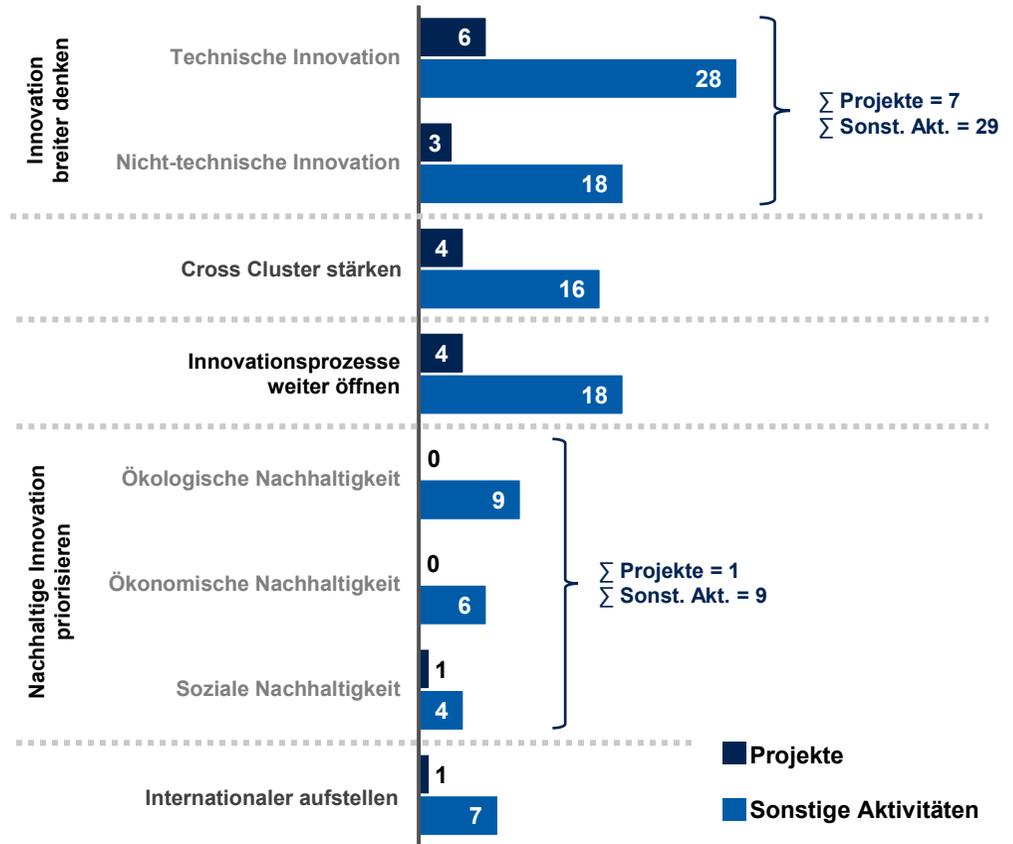
- Vier der insgesamt sieben neu initiierten Projekte im Jahr 2021 waren Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte).
- Etwas mehr als die Hälfte dieser neu initiierten FuEul-Projekte waren Verbundprojekte unter Beteiligung von Unternehmen und Hochschulen/Forschungseinrichtungen.
- Bundes- oder EU-Mittel waren nach wie vor wichtige Finanzierungsquellen für FuEul-Projekte des Teilthemenmanagements.
- Es gibt keine Auffälligkeiten in der Zusammensetzung der Fördergeber im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Förderkulisse gestaltete sich im Jahr 2021 passend für Innovationsprojekte.
- Drei der neu initiierten Projekte waren keine FuEul-Vorhaben und werden aus Landesmitteln finanziert (Anstieg gegenüber dem Jahr 2020).



**Abb. 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördermittelgeber neu initiierten FuEul-Projekte im Berichtsjahr 2021**

## 2. Monitoringergebnisse: Leitlinien

- Alle Leitlinien der innoBB 2025 werden von Projekten und Sonstigen Aktivitäten im Teilthema Smart Cities adressiert. Schwerpunkte liegen auf den Leitlinien „Innovationen breiter denken“, „Cross Cluster stärken“ und „Innovationsprozesse weiter öffnen“.
- Der Querschnittscharakter des Teilthemas verlangt in Projekten und Sonstigen Aktivitäten innovative Lösungen aus fast allen Clustern zu neuen Anwendungsbeispielen in unterschiedlichen städtischen Kontexten zusammenzuführen.
- 2021 Fortführung von Themensprints und Meetups (Sonstige Aktivitäten) und Zusammenführung von Akteursgruppen zu bestimmten sektorübergreifenden Fragestellungen.
- Zielstellung Themensprints und Meetups: Generierung von Projektideen und Qualifizierung zur Antragstellung (z. B. Themensprints „Digitaler Zwilling“, „Datenkooperationen“ sowie „LoRaWAN Smart City IoT“)
- Neugründung der Projektgruppe „Kommunales Innovationsmanagement“ für die Unterstützung von landeseigenen Unternehmen in Innovationsprozessen durch Erfahrungsaustausche.

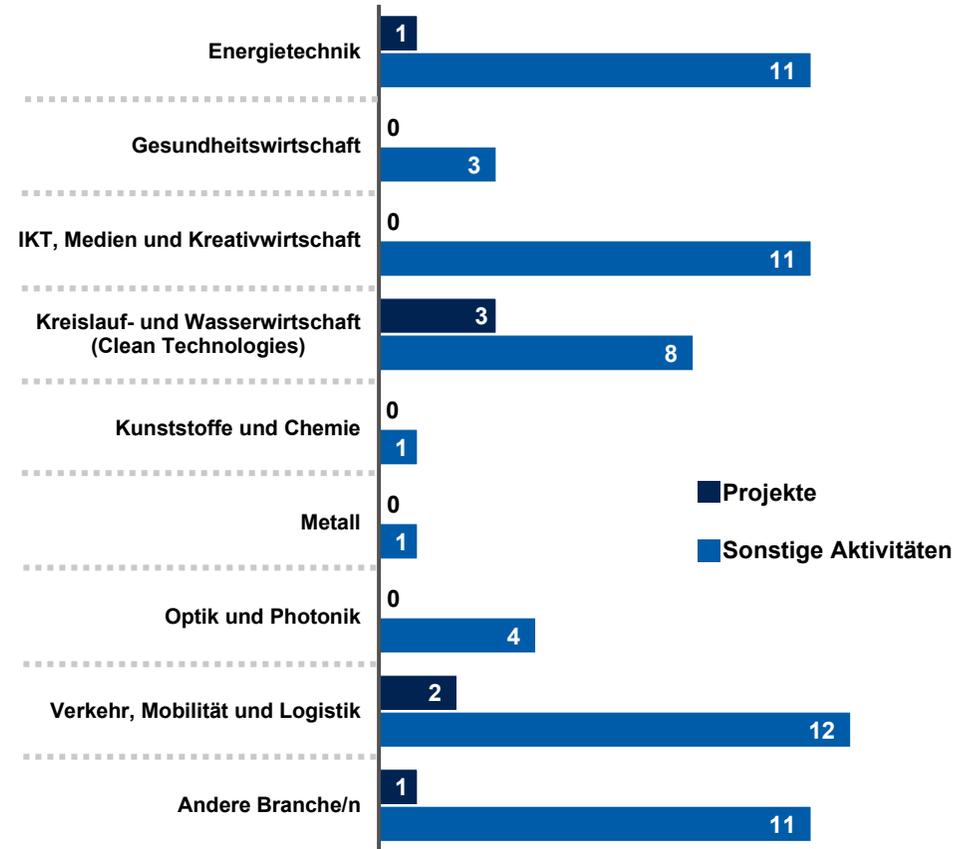


Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb der Leitlinie an.

**Abb. 4: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Leitlinien der innoBB 2025 im Berichtsjahr 2021 (Mehrfachzuordnungen möglich)**

## 2. Monitoringergebnisse: Cross Cluster

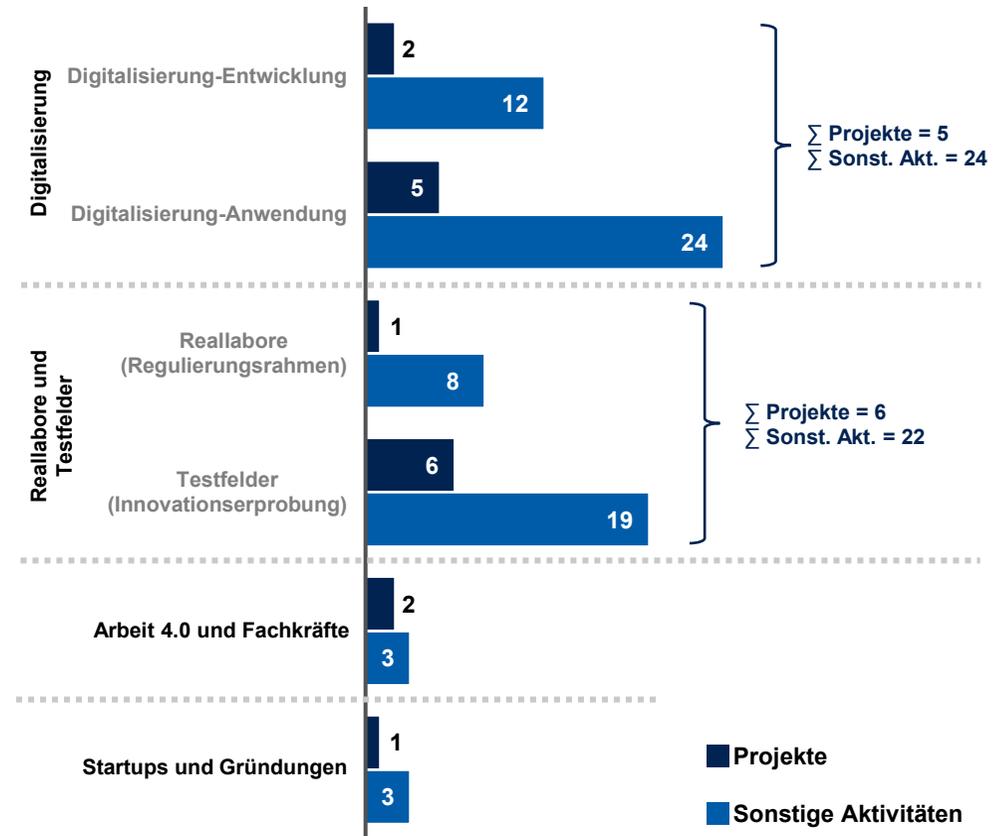
- Projekte und Sonstige Aktivitäten des Teilthemenmanagements weisen Schnittmengen zu fast allen Clustern der innoBB 2025 auf.
- Hervorzuheben sind die Bereiche Energietechnik, IKT, Medien und Kreativwirtschaft (IMK), Kreislauf- und Wasserwirtschaft (Clean Technologies) und Verkehr, Mobilität und Logistik (VML), denn Sonstige Aktivitäten und Projekte im Bereich Smart Cities beziehen sich immer auf Innovationen im Bereich städtischer Infrastrukturen.
- Eine Vielzahl der Sonstigen Aktivitäten haben Cross Cluster-Charakter, sind aber keine gemeinsamen Maßnahmen mit anderen Clustermanagements (z. B. Aktivitäten, die in Zusammenarbeit mit der Berliner Agentur für Elektromobilität (eMO) realisiert werden).
- Die Cluster Gesundheitswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall sowie Optik und Photonik haben wenige Cross Cluster-relevante Ansätze für das Teilthemenmanagement.



**Abb. 5: Anzahl Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern/Teilthemen/Branchen an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten und den Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten im Teilthema Smart Cities im Berichtsjahr 2021 (Beteiligungen mehrerer Cluster/Teilthemen/Branchen sind möglich)**

## 2. Monitoringergebnisse: Schwerpunkt-Themen

- Die Anwendung digitaler Innovationen im Smart-City-Kontext war 2021 weiterhin Schwerpunkt der im Teilthema Smart Cities initiierten Projekte und Sonstigen Aktivitäten.
- Der Querschnittscharakter des Teilthemas ermöglicht es den Akteuren, vorhandene und neuentwickelte Applikationen in der Stadtentwicklung, in Innovationsprozessen in Unternehmen selbst oder in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung in neuen Kontexten in Wert zu setzen.
- Die Erprobung der digitalen Anwendungen in „Reallaboren und Testfeldern“ ist wesentlicher Bestandteil der Innovationskette im Teilthema.
- Ein zunehmender Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit Startups, begünstigt durch zwei erfolgreiche Bewerbungen im Rahmen des Berliner Startup-Stipendiums mit Unterstützung durch das Teilthemenmanagement.
- Das Schwerpunkt-Thema „Arbeit 4.0 und Fachkräfte“ steht dagegen nicht im Fokus der Arbeit des Teilthemenmanagements.



Die Summenangaben an den geschweiften Klammern geben die Anzahl der Projekte und Sonstigen Aktivitäten ohne Mehrfachzählungen innerhalb des Schwerpunkt-Themas an.

**Abb. 6: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 im Berichtsjahr 2021 (Mehrfachzuordnungen möglich)**

## 2. Monitoringergebnisse: Handlungsfelder

- Ein verstärkter Fokus liegt auf handlungsfeldübergreifenden bzw. das Gesamtteilthema betreffende Projekten und Sonstigen Aktivitäten.
- Das Teilthemenmanagement verfügt über keinen Masterplan.
- Der bisherige Handlungsrahmen ist die Smart City Strategie von 2015, die im Rahmen des Modellprojekts Smart City überarbeitet wird.
- Es gibt eine Fortsetzung des Trends aus dem Jahr 2020: Neue Themen lösen die in der Smart City Strategie von 2015 definierten Zielrichtungen zunehmend ab.
- Sonstige Aktivitäten und Projekte des Teilthemenmanagements orientieren sich an den aktuellen Bedarfen und Trends für das Thema sowie an weiteren gesamtstädtischen Strategien, wie dem Berliner Energie- und Klimaschutzgesetz.

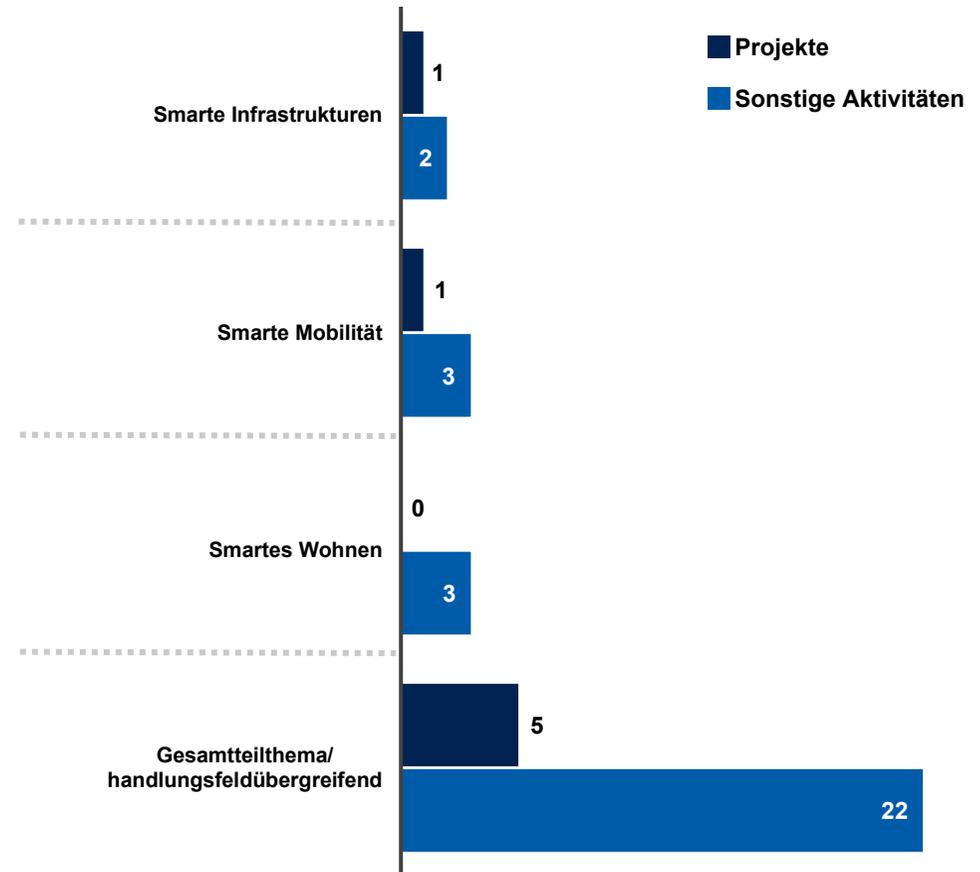
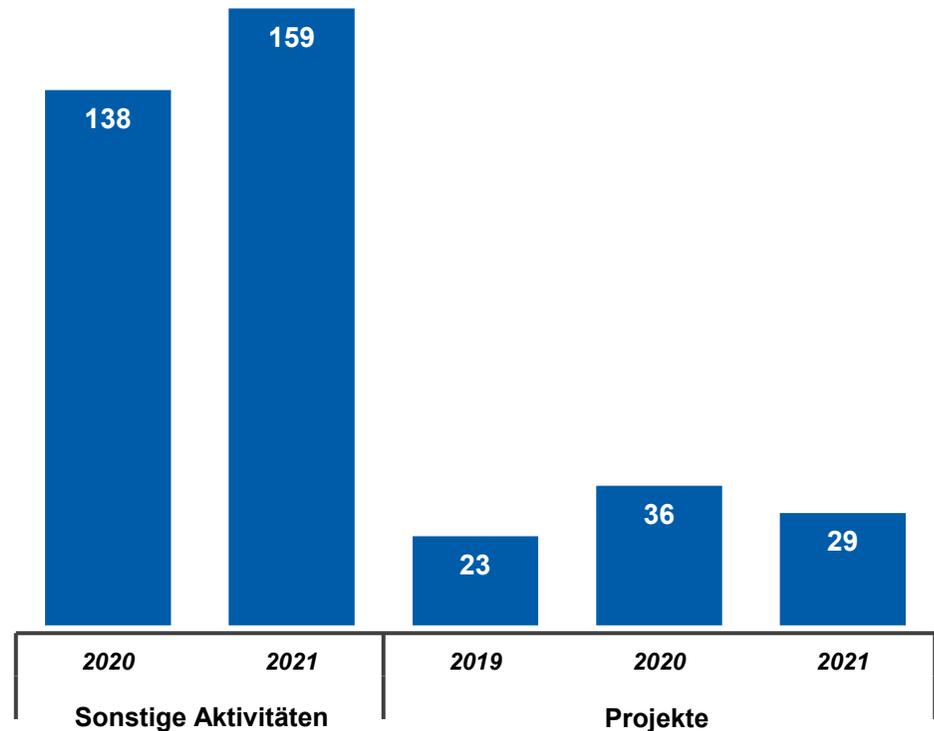


Abb. 7: Anzahl neu initiiertes Projekte und Sonstiger Aktivitäten nach Handlungsfeldern im Berichtsjahr 2021

## 2. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

- Die Anzahl der beteiligten Akteure an Sonstigen Aktivitäten im Teilthema ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, bei den Projekten ist sie leicht gesunken.
- Es ist kein pandemiebedingter Einbruch der im EWM erfassten Kennzahlen für Sonstige Aktivitäten erkennbar.
- Durch überwiegend digitale Veranstaltungsformate wurde mehr Reichweite erlangt, was den Anstieg der Anzahl der beteiligten Akteure an Sonstigen Aktivitäten bedingt.
- Der leichte Rückgang der an Projekten beteiligten Akteure liegt zum Teil in den vergleichsweise kleinen Konsortien in den 2021 beantragten und bewilligten Projekten begründet.



**Abb. 8: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure im Jahresvergleich**

## 2. Monitoringergebnisse: Beteiligte Akteure

	Sonstige Aktivitäten	Projekte
<b>Hochschule/Forschungsinstitut</b>	12	7
<b>Unternehmen</b>	114	14
davon mit 1 bis 9 Beschäftigten	13	3
davon mit 10 bis 49 Beschäftigten	30	2
davon mit 50 bis 249 Beschäftigten	20	2
davon mit 250 und mehr Beschäftigten	51	7
<b>Verein</b>	12	1
<b>Netzwerk</b>	2	1
<b>Kammer</b>	2	1
<b>Öffentliche Verwaltungen</b> (inkl. Landkreise/Kommunen)	12	2
<b>Klinik</b>	–	–
<b>Wirtschaftsförderung</b>	4	–
<b>Sonstige</b>	1	3
<b>Summe</b>	159	29

- Insgesamt ist die Beteiligung der unterschiedlichen Akteurstypen an Projekten und Sonstigen Aktivitäten im Teilthema 2021 stabil.
- Auffällig ist, dass die Anzahl der an neu initiierten Projekten beteiligten Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten leicht gestiegen ist.

**Tab. 1: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Akteurstypen im Berichtsjahr 2021**

# 3. Das Teilthema im Jahr 2021

- Das Jahr 2021 war für das Teilthemenmanagement Smart Cities geprägt durch zwei Rahmenbedingungen mit erheblichem Einfluss auf die Aufgabenrealisierung: die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksvertretungen im September 2021 sowie die weitere Ausarbeitung des Strategischen Rahmens der neuen Smart City Strategie. Im Sommer 2021 wurde der neue Strategische Rahmen Smart City Berlin vom Senat angenommen. Die weitere Ausarbeitung der Strategie nach der Verabschiedung durch den Senat erfolgte bis Ende des Berichtszeitraums in zahlreichen Workshops und Beteiligungsformaten. Das Netzwerk Smart City Berlin konnte dank des Engagements des Teilthemenmanagements in allen relevanten Formaten platziert werden und seine wirtschafts- und wissenschaftsrelevante Expertise in den Prozess integrieren. Verwaltungsseitig erfolgte im Jahresverlauf dank der Finanzierung durch das Modellprojekt Smart City ein personeller Ressourcenaufbau für das Thema. Das Teilthemenmanagement steht über die regelmäßig stattfindenden Jour Fixes in einem engen Austausch mit der Projektleitung des Modellprojekts Smart City bei der Senatskanzlei sowie der fachpolitischen Stelle bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB). Wesentlicher Bestandteil des Modellprojekts Smart City sind die bereits definierten fünf Umsetzungsprojekte, deren Start vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2021 vorbereitet wurde. Das Teilthemenmanagement engagiert sich hier im Projektbeirat für das Umsetzungsprojekt „Hardenbergplatz“.
- Die beiden wichtigen Messeformate – „Smart Country Convention“ und „Smart City World Expo World Congress“ – waren die Arbeitsschwerpunkte im zweiten Halbjahr. Pandemiebedingt musste die „Smart Country Convention“ kurzfristig digital durchgeführt werden. Hier kamen dem Teilthemenmanagement die guten Erfahrungen mit dem Angebot der digitalen „BERLIN RUSH HOUR“ aus dem Vorjahr zugute, sodass schnell auf die veränderte Situation reagiert werden konnte. Die „Smart City World Expo“ fand nach zweijähriger Pause wieder als Präsenzveranstaltung in Barcelona statt. In Barcelona war die Smart City Berlin mit einem Gemeinschaftsstand mit insgesamt zehn Unternehmen/Projekten vertreten. Germany Trade and Invest (GTAI) bot erstmals mit einer eigenen Fläche im Rahmen der Kampagne „Germany works“ eine Präsentationsplattform für die ausstellenden Bundesländer, Kommunen und Unternehmen an, die eine zusätzliche Gelegenheit der Vernetzung unter den deutschen Ausstellern, aber auch im internationalen Kontext war.

# 3. Das Teilthema im Jahr 2021

- Des Weiteren hatte sich das Teilthemenmanagement 2021 zum Ziel gesetzt, bereits vor der Finalisierung der Smart City Strategie neue Themenfelder zu adressieren, um deren Erkenntnisse, Handlungsbedarfe und -optionen für die Zielgruppen Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu evaluieren, in geeignete Pre-Leads für Projekte zu überführen und in relevante Strategieentwicklungsprozesse (Smart City Strategie, Digitalisierungsstrategie, Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm) einzubinden. Dafür wurden vor allem im ersten Halbjahr agile Formate wie Meetups und Themensprints durchgeführt sowie eine neue Projektgruppe (Kommunales Innovationsmanagement) initiiert.
- Veränderungen in der Förderkulisse mit Auswirkungen auf das Teilthemenmanagement wurden insofern wahrgenommen, als dass der Bund einen Projektaufruf im Rahmen von GAIA-X gestartet hatte, für den Smart-City-Projektideen platziert werden konnten. Das Teilthemenmanagement konnte in Kooperation mit den anderen Clustern insgesamt drei Projekte mit einem Projektvolumen von rund 48 Millionen Euro in die Antragstellung bringen. Leider wurde keines dieser Projekte für eine Förderung ausgewählt.
- Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung einer Vielzahl von Smart-City-Anwendungen sind die Verfügbarkeit von Infrastrukturen wie Datenplattformen, Datenquellen sowie ein Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure. Vor allem in den Projektanträgen zum GAIA-X-Förderaufruf spielten die Themen Data Hub, Dashboards sowie Simulations- und Planungstools eine große Rolle. Die Digitalisierungsstrategie, die solche Maßnahmen in ihren Umsetzungskatalog aufnehmen könnte, war noch in der Ausarbeitung (Grünbuch). Des Weiteren rückt zunehmend die Notwendigkeit von digitalen Stadtmodellen in den Mittelpunkt des Interesses. Das Teilthemenmanagement hat 2021 einen Themensprint zum „Digitalen Zwilling“ mit insgesamt ca. 30 Akteuren aus dem Netzwerk Smart City Berlin organisiert und eine erste Projektidee dazu entworfen.
- Eine räumlich begrenzte Fokussierung im Teilthemenmanagement Smart City erfolgt generell nicht. Aktivitäten orientieren sich immer an den wirtschafts- und wissenschaftsrelevanten Erfordernissen der Gesamtstadt aus, obgleich sich konkrete Umsetzungen auf einzelne Räume (z. B. Testfelder) ausrichten. Thematisch stehen auch hier datengetriebene infrastrukturelle Vorhaben im Mittelpunkt, die Grundlage einer intelligenten Stadtplanung und -steuerung sind. Adressiert

# 3. Das Teilthema im Jahr 2021

werden dabei immer Wirtschafts-, Forschungs- und Wissenschaftspartner sowie die Verwaltungen als wesentlicher Teil des Smart-City-Ökosystems.

- Das Teilthemenmanagement kann 2021 auf besondere Erfolge und Highlights zurückblicken. Neu gegründet wurde im vergangenen Jahr der Expertenkreis „Kommunales Innovationsmanagement (KIM)“, der den kommunalen Unternehmen des Landes Berlin einen Raum für den Wissenstransfer anbietet und den Erfahrungsaustausch zwischen Innovationsmanagerinnen und -manager sowie Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsbeauftragten ermöglicht. Ziel ist es, die Innovationskraft der kommunalen Unternehmen wie Wohnungsbaugesellschaften, der Berliner Stadtreinigung, der Berliner Wasserbetriebe und der Berliner Verkehrsbetriebe auf ein neues Niveau zu heben, unerschlossene Potenziale zu befördern, gemeinsame Projekte zu initiieren sowie weitere kommunale Unternehmen in diesen Prozess einzubinden.
- Die Zielgruppe Startups und Ausgründungen spielen eine zunehmend größere Rolle bei den Aktivitäten des Teilthemenmanagements. Die bewährte Kooperation mit dem Smart City Hub der Berlin Innovation Agency konnte auch 2021 fortgeführt werden. Ergänzend dazu unterstützt das Teilthemenmanagement zwei Berliner Startup-Stipendien-Programme (InnoTech Hub und Science & Startups) durch entsprechende Vernetzung mit weiteren Stakeholdern.
- Des Weiteren konnte im vergangenen Jahr der Austausch mit der Stadt Amsterdam im Rahmen der Kooperation „Von A nach B – Urbane Mobilität“ neu aufgestellt werden. Durch die Initiative des Teilthemenmanagements gelang die Verknüpfung mit dem Experimentierraum „mieri-mobil“ auf der Mierendorff-Insel im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. In zwei digitalen Workshops wurde das Potenzial für Projekte ausgelotet und soll 2022 weiter vertieft werden.
- Darüber hinaus steht das Teilthemenmanagement im engen Austausch mit dem neugegründeten Forschungscluster „Sustainable Smart City“ der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, um im Rahmen des Forschungsclusters Smart-City-Themen mit wirtschafts- und wissenschaftsrelevantem Bezug zu entwickeln bzw. daraus resultierende Projektideen zu qualifizieren.

# 4. Erfolgsbeispiele

## Kooperationsveranstaltung Amsterdam-Berlin „Von A nach B“

*Leitlinie innoBB 2025: Innovationen breiter denken, Cross Cluster stärken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Reallabore und Testfelder*

Berlin und Amsterdam haben bereits 2017 im Rahmen der Bewerbung auf das EU-Lighthouse-Projekt Smart Cities eng zusammengearbeitet. Mit den Aktivitäten der Kooperationsveranstaltung 2021 „Von A nach B“ sollten diese Verbindungen reaktiviert und perspektivisch Projekte mit Amsterdamer und Berliner Akteuren umgesetzt werden. Dafür wurde zunächst in Berlin ein konkreter Erprobungsraum gesucht, in dem Handlungsoptionen für beide Seiten zu Projektideen führen könnten. Als geeignetes Reallabor erwies sich dabei das Projekt „mieri-mobil“ auf der Mierendorff-Insel zur Erprobung, Evaluation und Verstetigung innovativer Mobilitätslösungen.

Im Jahr 2021 wurden dazu zwei erfolgreiche Kooperationsformate umgesetzt. Im Mai 2021 stellte die INSEL-PROJEKT.BERLIN GmbH in einem ersten digitalen Austauschformat zwischen den Amsterdamer und Berliner Teilnehmenden den Experimentierraum „mieri-mobil“ vor und die Firmen aus Amsterdam ihre Expertise bzw. ihr Portfolio. Im Dezember 2021 erörterten die Teilnehmenden erste Projektideen, die beim Besuch einer Unternehmensdelegation aus Amsterdam im Februar 2022 weiter ausdifferenziert wurden.

Kooperationspartner waren die APPM GmbH, die von der Stadt Amsterdam mit der Durchführung des Formats beauftragt wurde, die INSEL-PROJEKT.BERLIN GmbH als Koordinator des Experimentierraums „mieri-mobil“ sowie das Teilthemenmanagement Smart Cities, das die Verknüpfung mit dem Experimentierraum erst ermöglichte.

Insgesamt haben an den beiden Kooperationsformaten rund 60 Akteure vorwiegend aus den Bereichen Mobilität und Infrastrukturen, aber auch von Forschungseinrichtungen und zwei Bezirksämtern teilgenommen (im Mai mit 27 Teilnehmenden, im Dezember mit 35 Teilnehmenden)

Diese Sonstige Aktivität kann als Erfolgsbeispiel angesehen werden, da auf bereits gut ausgebaute Kontakte aus vergangenen Maßnahmen aufgesetzt werden konnte. Die Aussichten auf erfolgreiche Umsetzung von relevanten Projektideen in einem Reallabor wurden als realistisch bewertet und es besteht Potenzial, weitere Umsetzungsräume in Berlin zu identifizieren. Letzteres wurde vor allem durch die Teilnahme der Projektgruppe „Nachhaltige Mobilität in Stadtquartieren“ bestätigt, die von der Smart City Unit koordiniert wird und die an allen Formaten teilgenommen hat.

# 4. Erfolgsbeispiele

## Kommunales Innovationsmanagement

*Leitlinie innoBB 2025: Innovationsprozesse weiter öffnen, Cross Cluster stärken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Digitalisierung*

Wissenstransfer und gegenseitiges Lernen können die Landesunternehmen unterstützen, unerschlossene Potenziale zu befördern, die Innovationskraft zu stärken sowie weitere kommunale Unternehmen in den Smart City-Prozess einzubinden. In innovationsfördernden Veranstaltungen des Netzwerks Smart City wurde das Teilthemenmanagement von einigen kommunalen Unternehmen auf Bedarfe für einen intensiveren Austausch zu den Praktiken und Erfahrungen zwischen den Auftraggebern und einer Befähigung der Wirtschaftspartner angesprochen. Das Teilthemenmanagement initiierte nach Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe eine Projektgruppe „Kommunales Innovationsmanagement“ als „geschützten“ Raum für regelmäßige Austauschformate (Meet ups, Arbeitsgruppen-Meetings o. ä.).

Die Kick-off-Veranstaltung des „Kommunalen Innovationsmanagements“ im Juni 2021 lieferte thematische Inputs aus Wien und Berlin als Impulse für die Konkretisierung der Erwartungen, Bedarfe und Wünsche der Teilnehmenden. Relevante Herausforderungen bzw. Ideen für die gemeinsame Arbeit sind die Themen Innovationsfreundliche Vergabe, Finanzierung von Innovationen, Trendradar, Entwicklungspartnerschaft sowie Tandem-Austausche. Das Meeting im September 2021 widmete sich den Innovations- und Entwicklungspartnerschaften. Die Berliner Feuerwehr sowie die degewo berichteten über konkrete Umsetzungsprojekte.

Diese Sonstige Aktivität kann als Erfolgsbeispiel angesehen werden, da das Teilthemenmanagement einen tatsächlichen Bedarf der Kommunalen Unternehmen aufgegriffen und in konkrete Austauschformate überführt hat.

Die 55 Berliner Beteiligungsunternehmen sind ein enormer Wirtschaftsfaktor. Sie haben im Jahr 2019 insgesamt 5,5 Milliarden Euro investiert. Gleichzeitig sind sie wichtige Träger der Daseinsvorsorge. Durch den Erfahrungsaustausch können die Prozesse in den Unternehmen beschleunigt, erfolgreiche Projekte übertragen und das hohe Skalierungs- bzw. Replizierungspotenzial für Innovationen gehoben werden.

# 4. Erfolgsbeispiele

## Projekt „Straße der Zukunft“

*Leitlinie innoBB 2025: Nachhaltige Innovationen priorisieren, Cross Cluster stärken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Reallabore und Testfelder*

Das Projekt „Straße der Zukunft“ unterstützt kommunale Entscheidungs- und Handlungsträger beim vorausschauenden und effizienten Planungs- und Umsetzungsprozess ressourceneffizienter Musterstraßen. Ergebnis wird ein Online-Tool sein, in dem verschiedene nachhaltige Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Clean Technologies und Energietechnik bei der Konzeption von Straßen miteinander kombiniert und durch weitere Anwendungen ergänzt werden. So sollen Verkehrswege zukunftsfähig konzipiert, umgesetzt und den Anforderungen von Klimawandel und Klimaanpassung gerecht werden. Obwohl Berlin nicht als Umsetzungsraum definiert ist, bietet sich für kommunale Entscheidungs- und Handlungsträger ein Mehrwert bei Skalierung und konkreter Anwendung. Dieses Potenzial hat das Teilthemenmanagement bereits frühzeitig erkannt und eine Beteiligung als assoziierter Partner (ohne Budget) verabredet, um das Anwendungspotenzial für Berlin nach Vorlage der Projektergebnisse zu prüfen. Projektkoordinator ist das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Umsetzungspartner sind Ludwigshafen und Erlangen.

Aus dem Innovationsprojekt „Straße der Zukunft“ liegen nun erste verwertbare Erkenntnisse vor, die sich in die Arbeit der entsprechenden bezirklichen Fachämter übertragen lassen. Ein erster Austausch Anfang Dezember 2021 zwischen den Projektpartnern und interessierten Berliner Bezirken kam auf Initiative des Teilthemenmanagements Smart Cities und mit Unterstützung des Teilthemenmanagements Clean Technologies als Cross Cluster-Aktivität und des Unternehmensservice zustande. Dieser soll weiter ausgebaut werden und die Anwendbarkeit des Online-Tools verifiziert werden.

Diese Sonstige Aktivität kann als Erfolgsbeispiel angesehen werden, da hier beispielhaft die Antizipierung von Projektergebnissen für eine mögliche Anwendung in Berlin erprobt wird. Zielsetzung ist es, positive Ergebnisse aus anderen Projekten nachhaltig und ressourcenschonend in eine Berliner Anwendung zu überführen und damit den Innovationsstandort zu entwickeln.

# 4. Erfolgsbeispiele

## DIN SPEC – Leitfaden für die Implementierung eines digitalen Quartiersmanagements

*Leitlinie innoBB 2025: Innovation breiter denken, Cross Cluster stärken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Digitalisierung*

Die DIN SPEC „Leitfaden für die Implementierung eines digitalen Quartiersmanagements“ legt Anforderungen an das datenbasierte Quartiersmanagement fest, erarbeitet einen Leitfaden und reflektiert die Interaktion unterschiedlicher Akteure in Stadtquartieren sowie die notwendigen digitalen (und analogen) Schnittstellen. Sie adressiert sowohl die Nachfrageseite für städtische Quartiersprojekte als auch relevante Anbieter für Lösungen und Dienstleistungen.

Das Teilthemenmanagement engagiert sich (als Standardaktivität) in verschiedenen Netzwerken und Arbeitsgruppen. Wichtige Foren sind dabei das Smart City Standards Forum des DIN e.V. sowie das Smart City Forum Deutschland, die relevante Stakeholder auf nationaler Ebene zusammenbringen und eine Reihe von hochaktuellen Themen im Kontext von Smart Cities betrachten. Wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist dabei die DIN SPEC Reihe 913xx als Teil der Normungsroadmap Smart City. Durch die Mitarbeit des Teilthemenmanagements in diesem Format konnten Netzwerk-Mitglieder für die Arbeitsgruppen gewonnen und somit fachlicher Input der Berliner Smart City-Community sichergestellt werden. Berliner Akteure bringen durch die DIN SPECS die eigene Expertise und die Berliner Sicht in konkrete Standardisierungsaktivitäten für Smart Cities ein. Die Handlungsempfehlungen definieren Grundlagen und Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Smart-City-Vorhaben. Die Geschäftsstelle begleitet diese Prozesse aktiv und sichert damit die Weiterentwicklung der Normungsroadmap für Smart Cities. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Netzwerk-Meetings sowie in Messestand-Programmen bzw. auf der Website [www.smart-city-berlin.de](http://www.smart-city-berlin.de) vorgestellt.

Diese Sonstige Aktivität kann als Erfolgsbeispiel betrachtet werden, da sie dokumentiert, wie aus Standardaktivitäten wahrnehmbare Handlungsoptionen und Mehrwerte für die Smart City Berlin generiert werden können. Smart City Berlin profitiert durch die Zusammenarbeit mit nationalen Expertinnen und Experten und gewinnt daraus zusätzliche Anwendungs- und Umsetzungsszenarien.

# 4. Erfolgsbeispiele

## Smart City Expo World 2021: Messeauftritt und Delegationsreise

*Leitlinie innoBB 2025: Innovation breiter denken*

*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Internationalisierung*

In der zehnjährigen Geschichte der Weltleitmesse Smart City Expo World Congress (SCEWC) und im siebten Jahr der Berliner Messebeteiligung konnte die SCEWC 2021 unter Hygieneauflagen und mit lediglich europäischer Beteiligung trotz pandemischer Lage vor Ort stattfinden. Nach mehrjährigem Vorlauf schuf die Germany Trade and Invest (GTAI) erstmals mit einer eigenen Fläche im Rahmen der Kampagne „Germany works“ eine Präsentationsplattform für die ausstellenden Bundesländer, Kommunen und Unternehmen, die – auch vom internationalen Fachpublikum – sehr gut angenommen wurde. Dieses ergänzende Angebot wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Diese Kooperation ist beispielgebend für weitere Messebeteiligungen und steht für die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Bundesländern im Smart City-Kontext.

Die Messebeteiligung kann als Erfolgsbeispiel gesehen werden, da durch Berliner Initiative und beharrliche gemeinsame Weiterentwicklung der deutsche Ausstellerbereich kontinuierlich zu einem (dezentral organisierten und finanzierten) GERMAN PAVILION gewachsen ist.



Quelle: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH